

Thesepapier für den Fachgruppentag 11. September 2010 in Frankfurt

Jutta Kreyenberg: Zukunft vorwegnehmen und gestalten

Zentrale These:

Die Transaktionsanalyse hilft Menschen und Organisationen, ihre Zukunft konstruktiv zu gestalten.

Was ist ihr besonderer Beitrag dazu, ihr USP?

1. Verantwortung und Autonomie als zentrale Ziele

Ein Metaziel der TA und ihrer Methoden ist es, Menschen und Organisationen darin zu unterstützen, verantwortlich für sich und ihre Umwelt zu denken, fühlen und handeln. Sie fördert Autonomie im Sinne von verantwortlicher Selbststeuerung, Bewusstheit, Spontaneität, Kommunikationsfähigkeit und Professionalität.

2. Entscheidungsorientiertes Verfahren

Die TA fördert Denken in Optionen und Wahlmöglichkeiten. Sie ist von ihrer ursprünglich therapeutischen Ausrichtung her grundsätzlich an Entscheidungen orientiert (Neuentscheidungs-therapie). Dabei geht es sowohl im „bewusste“, ER-Entscheidungen, als auch darum, das „Kind“ mitzunehmen, Unbewusstes, Emotionen, Bedürfnisse etc. Die zentrale Frage „Was braucht es, damit alle (Anteile) mitmachen“ ist der Ausgangspunkt für Vereinbarungen, Motivation, Zielreichung und Teamarbeit.

3. Wertorientierter Ansatz (Ethik)

Rein Systemische Ansätze stehen häufig in der Gefahr der Beliebigkeit, „Wahrheit“ fällt dem Konstruktivismus zum Opfer. Die TA hilft, eigene und fremdgesteuerte Wertsysteme zu erkennen und zur eigenen authentischen Werte-Identität zu finden. Da Werte jedoch nie nur Sache des Einzelnen sind verfügt die TA-Community über ethische Grundlagen, die im Dialog lebendig gehalten werden.

4. Eklektisch-pragmatischer Ansatz

„Vain is to do more what can be done with less“. Diesen philosophischen Leitsatz legte unser Gründer Eric Berne der TA mit in die Wiege. Seine Implikation ist z.B. auch, nicht aufgrund theoretischer Axiome zu handeln, sondern genau hinzuschauen, was wirkt und offen zu sein, aus praktischen Erfahrungen neuen Theorien zu entwickeln, statt die Theorie der Praxis überzustülpen. Das bedeutet auch eine Selbstverpflichtung, sich neue Ansätze und Erkenntnisse zu erarbeiten. Der TA geht es also mehr um Integration als um Abgrenzung.

5. Verknüpfung von Visionen und Realitätssinn

Visionen nicht mit Halluzinationen zu verwechseln aber auch vor lauter Bodenhaftung nicht im Dreck zu versinken – zu einer visionär-realistischen Zukunftsgestaltung leistet die TA allein schon durch das Basiskonzept der Ich-Zustände einen wichtigen Beitrag, aber auch andere Modelle, wie Trübung, Skript etc. erhellen Visions- Ziele- und Strategieprozesse. Darum wird es dann auch im Workshop gehen: Wie können wir Zukunft...

- „Erfinden“ (nutzen der kreativen Kind-Energie von Träumen, Sehnsüchten und Visionen)
- „Erforschen“ (sich wissenschaftliche Erkenntnisse zugänglich machen, lernen, fundierte Zukunftsforschung betreiben)
- „Vereinbaren“ (Zukunft entwickeln durch zwischenmenschliches (Ver-)handeln, Beeinflussung, Führung und Kommunikation)